

# Jeder Gully ist verzeichnet

## Vermessungsbüro Müller nimmt Griesheims Straßen auf

Bei der letzten Sitzung des Stadtplanungsausschusses stellte Dipl.-Ing. Hans Georg Müller vom gleichnamigen Griesheimer Vermessungsbüro den Sachstand des digitalen graphischen Informationssystems vor.

Es handelt sich dabei um ein EDV-System, in dem Griesheim quasi per Bildschirm abrufbar ist - vom einzelnen Kanaldeckel bis zum Hydranten an der Ecke.

Grundlage dafür ist eine digitale Katasterkarte, in die alle Daten aufgenommen werden. Sie enthält für jedes Grundstück den Nachweis der Grenzen und der Bebauung. Doch gerade an dieser Karte hapert es, denn das Hessische Landesvermessungsamt ist mit der Lieferung in Verzug geraten.

Das, was das Vermessungsbüro Müller nun schon seit über drei Jahren in Griesheim aufnimmt, sind die Ergänzungen zu dieser Karte: nämlich genaue Daten über Bordsteinkanten, Grünflächen, Parkstreifen, Kanaldeckel, Gullys, Schieber, Hydranten, Verkehrsschilder, Bäume. Sie machen die Katasterkarte zu einem wichtigen Informationssystem, durch das im Griesheimer Bauamt quasi per Knopfdruck alles Wichtige über die oberirdisch sichtbaren Teile der Versorgungsleitungen und weiterer Straßeneinrichtungen abrufbar ist.

Eine tolle Sache also, die aber recht aufwendig und langwierig ist. Das Vermessungsbüro Müller wurde bereits im März 1993 mit dieser Aufgabe betraut. Bis zum Abschluß der Arbeiten sind rund 75 Straßenkilometer zu erfassen. Pro Jahr rechnet man mit einer Aufmessung von 10 bis 15 Kilometern, so daß es beim gegenwärtigen Stand von 75 Prozent aufgenommener Fläche wahrscheinlich noch einige Monate dauern wird., bis alle Daten eingespeichert sind. Die Wilhelm-Leuschner-Straße kommt übrigens erst ganz zum Schluß an die Reihe. Man hat zunächst die Umbauarbeiten abgewartet, um nun nach dem neusten Stand auszumessen.

Die Vorteile des Systems liegen auf der Hand und bieten auch für die Zukunft jede Menge Perspektiven. Es könnten z.B. die HEAG-Gasleitungen und die Radwege aufgenommen werden, so daß aus der reinen Katasterkarte später ein hochinformativer Plan wird., in dem jede Menge relevante Daten gespeichert und kurzfristig abrufbar sind.

Bedingung ist natürlich, daß die Karte regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht wird, denn sonst wird sie ganz schnell unbrauchbar. ha

Quelle: Griesheimer Anzeiger, 14. Juni 1997, Seite 1